

# Girl Next Door

## Von Leben, Liebe und Alltagsdramen

Von Renalanfordgirl

### Kapitel 2: Erster Auftritt? Verpatzt!

"Jetzt sag doch mal - violett oder beerenfarben!", meinte Ino und hob zwei Tops hoch, die auf den ersten Blick gleich aussahen. Ino Yamanakas Einraumwohnung war zwar genug Platz für sie, doch mit 4 Personen wurde es im Wohn- bzw. Schlafzimmer schon sehr eng. Wenn dann noch die Hälfte des Kleiderschranks auf dem Boden verstreut war, unter anderem auch, um die anderen drei Mädchen einzukleiden, fühlte man sich fast wie im Käfig.

Tenten saß auf dem Fußboden im Schneidersitz, Sakura quasi über ihr auf dem quietschgelben bei ebay ersteigertem Sofa. Sie tippte Tenten manchmal neckisch mit ihren Füßen auf die Schultern, nur um zu sehen, ob sie die Brünette erschrecken konnte. Meistens war dies nicht der Fall. Hinata war bereits dabei, die Sachen wieder in Inos Kleiderschrank zu räumen, was die Yamanaka zwar beachtete aber bewusst nicht unterbinden wollte.

"Bevor du fragst, Hinata, beerenfarben ist wärmer als violett, das hat mehr rot drin. Violett hat eher blau."

"Ja, dann nimm halt hier das linke.", murmelte Sakura ungeduldig. Erleichtert über die herzliche Unterstützung stolzierte Ino Richtung Badezimmer, um ihr Make-Up dem Kleid entsprechend zu gestalten. Darauf schien die Haruno nur gewartet zu haben.

"Also, Hinata, Tenten und ich haben schon entschieden, Ino die Sache mit dem Abbruch auszureden."

*Haben wir das?* Fragte Tenten sich selbst und hob ihre Augenbrauen für einen Moment skeptisch an. Sie hatte nach der ganzen Neji-Stipendium-Jogging Sache sich zwar nicht mehr so am Gespräch beteiligt, aber zugestimmt hatte sie ganz sicher nicht.

"Meinst du nicht ,dass sie für sich selbst entscheiden sollte?", meinte die Hyuga zögerlich, während sie eine weiße Jeans zusammenfaltete. Hinata sprach nur sehr leise, aber hielt mit ihrer Meinung auch nicht lange hinter dem Berg. Sie war auch besser darin, im richtigen Moment den Mund zu halten - leider aber auch ab und zu im falschen.

Tenten hatte damals im Englischunterricht miterlebt, wie sehr sich Hinata zurückhalten konnte. Für ein Schulprojekt hatte jeder Schüler eine Geschichte über das Leben in der Zukunft schreiben müssen.

Viele hatten die damals anklingenden Dystopiegeschichten nur zu gerne auf sich selbst umgemünzt und Tenten war nicht besser gewesen. Sie erinnerte sich noch gut daran, wie sie über "die Bestimmung" gesprochen und den routinierten Ablauf eines Candormitglieds gesprochen hatte.

Eine Welt ohne Lügen, in der die Wahrheit jedoch schmerzhaft bleibt. Nicht wirklich kreativ, Tentens Ansicht nach.

Hinata hatte das nicht getan, sie hatte eine Utopie erschaffen, von anderen Galaxien und weiterer Erforschung der Erde gesprochen. All dies hatte einen sehr hoffnungsvollen Unterton gehabt. Da ein Name nicht nötig gewesen war, hatte Hinata auch keinen druntergesetzt - und prompt hatte jemand anderes, als die Geschichte ausgezeichnet worden war, sich den Ruhm eingeheimst.

Hinata hatte bittere Tränen geweint, aber sich auch nicht aufraffen können, etwas gegen das Plagiat unternehmen zu können. Tenten wiederum, konnte ihre Freundin nur trösten - denn wenn diese dagegen war, etwas zu tun, wieso hätte sie dann agieren sollen?

"Das hab ich schon Tenten so erklärt.", Sakura fuhr sich durch die kurzen Haare und trat Tenten liebevoll gegen die Schulter,

"Wir wollen sie dazu bringen, die Abschlussprüfungen mitzuschreiben. Dann hat sie noch locker Zeit sich drei bis fünfmal um zu entscheiden. Ihr wart ja nicht mit ihr auf einer Schule, aber so war sie schon immer. Sie greift nach den Sternen und ich darf sie dann auffangen, wenn sie feststellt, dass sie gerade vom Hochhaus gesprungen ist."

*Stimmt ja. Wir kennen uns ja auch erst seit einem Jahr.*

Sakura und Ino hatten Tenten und Hinata bei den Orientierungswochen für die Senju Universität kennen gelernt. Zusammen waren sie, alle damals noch mit dem Schulabschluss beschäftigt, durch die Hörsäle getourt, hatten in der Mensa gegessen und anschließend drei weitere Stunden verquatscht, ehe sie die Nummern ausgetauscht und begonnen hatten, sich auch in der Freizeit zu treffen. Mit ihnen fühlte Tenten sich mehr verbunden, als mit ihren alten Klassenkameraden.

"N-naja..", begann Hinata unschlüssig, "Du kennst sie schon länger als wir. Aber-"

"Aber du bist dagegen?", hakte Sakura nach und drückte den Fuß etwas stärker, gegen Tentens Schulter.

"Nein. Ich finde, ihr Zeit zu geben ist richtig, aber sie macht momentan so viel durch. W-wenn ich mit jemanden so lange zusammen wäre und diesen dann nicht mehr hätte, würde mir auch alles zu viel werden."

Tenten schenkte Hinata ein aufmunterndes Lächeln, "Gebrochene Herzen heilen wieder. Ino versucht das Beste daraus zu machen. Wenn es nicht mehr funktioniert, kann man eh nichts mehr daran ändern."

"Gott, ihr solltet euch mal hören, da wird einen ja schlecht von der ganzen miesen

Stimmung.", ertönte es aus der Richtung des Türrahmens.

Ino hatte sich die Haare hochgesteckt und grinste die anderen jungen Frauen triumphierend an. Diese Reaktion lies darauf schließen ,dass sie nur den letzten Teil mitbekommen hatte, schließlich hasste die Yamanaka es, wenn sich jemand in ihr Leben einmischte.

Grinsend nahm sie Hinata in den Arm und knuffte sie für einen Moment in die Wange, "Ist ja lieb von dir ,dass du dir Sorgen um mich machst, aber ich komm schon klar. Heute Abend wird gefeiert, gelacht und die ganzen schlechten Gedanken werden zu Hause gelassen.", ihr Blick wurde etwas strenger und blieb an Tenten und Sakura hängen, "Das gilt auch für die Streber und Trauerklöße."

"Trauerkloß?"

"Naja, du hast seit deiner Joggingrunde den Mund nicht mehr aufbekommen, aber so mysteriös bist du nun mal nicht. Außerdem sehen die Odango aus wie Klöße."

Tenten fasste sich an den Kopf, nur um Ino dazu zu bringen, in Gelächter auszubrechen, "Das war ein Witz.

Aber jetzt Abmarsch - wir müssen uns umziehen und dann langsam losmachen. Stars kommen zwar zu spät, aber nachher macht Jiraya's noch zu und wir sind nicht drin!"

\*\*\*\*\*

Über den Status des Jiraya's hätte Ino sich keine Sorgen machen müssen. Der Nachtclub war voll, über zwei Stockwerke erstreckten sich verschiedene Dancefloors und Bars, draußen auf dem Hinterhof hatte man genügend Sessel, Sofas und Stühle unter einem Glasdach bereitgestellt, sodass man auch in Ruhe einen Drink genießen konnte, jedenfalls bei mäßiger Besucherzahl.

Heute saßen Tenten, Sakura, Ino und Hinata jedoch zusammen auf einen Zweisitzer gequetscht und warteten darauf, dass Sakura ihren zweiten Vodka Lime schaffte.

"Sorry, ich war lange nicht mehr weg, wenn ich noch mehr trinke, schlaf ich nachher noch in den Büschen."

"Aww, aber etwas schneller kanschu noch, oder? Biittee, Sakura, ich will endlich tanzen!"

Ino schüttelte an Sakuras Schulter und zog einen Schmollmund. Tenten erbarmte sich ihrer, indem sie ihr Glas auf den Tisch stellte, aufstand und Ino mit sich zog.

"Dann tanzen wir. Sakura und Hinata kommen auch so klar, oder?" Sie verstand Hinatas Antwort nicht, da die Bässe so laut dröhnten und Inos freudiges "YAAAY!" es auch nicht wirklich leichter machte, ihre Flüsterstimme zu verstehen.

Sakura stellte ihren Drink ab, sobald Ino und Tenten in den Massen verschwunden waren. Lachend fächelte sie sich etwas Luft zu,

"Oh Gott, ich dachte schon, ich muss den hier tatsächlich noch exen, so wie sie drauf war. Ich hoffe du bist nicht sauer, dass du mir Gesellschaft leisten musst."

"Um ehrlich zu sein bin ich ganz froh..", gestand Hinata, "Das Kleid ist mir etwas zu gewagt."

Sie deutete auf den Ausschnitt des weißen Kleides mit Sonnenblumenmuster. Sakura legte einen Arm um sie und ließ sich etwas tiefer in das weiße Sofa sinken,

"Ach, sie meint es nur gut und so wie dir einige hinterher geguckt haben, scheint das Outfit ja doch ganz schön Eindruck zu schinden."

Sakura grinste, als sich Hinatas Wangen leicht röteten, war jedoch noch erfreuter, als sie weiter sprach. Alkohol in Maßen war etwas wunderbares - er brachte einen dazu die Dinge auszusprechen, über die man sonst zu lange nachdachte. "Gedankensperre", hatte Ino das einmal genannt.

"Sie sehen eher dich an. Du bist groß und schlank und hast so schöne Augen - ich bin doch viel kleiner, etwas zu dick und dieser blöde Gendefekt macht meine Augen auch nicht gerade toll. Und dann bist du auch noch mutig und-"

"Und du vergleichst dich viel eher mit anderen anstatt deine positiven Seiten zu sehen. Ich merk schon." Sakura seufzte, ehe sie einen blonden jungen Mann erspähte, der sich ihnen mit lässigem Schritt und den Händen in den Hosentaschen näherte,

"Siehst du?", flüsterte sie, "Wetten er fragt dich, ob du mit ihm tanzt?"

Hinata presste die Hände an den Mund, um ein Quietschen zu unterdrücken. Der Blonde war inzwischen bei ihnen angelangt und schenkte ihnen ein breites Grinsen, "Hey. Ganz alleine hier?"

Da Hinata damit beschäftigt war, komplett nervös zu werden, übernahm Sakura das Wort, "Nein, wie du siehst sind wir ja zu zweit. Ich bin sicher, du wolltest gerade jemanden von uns zum Tanzen auffordern, richtig?"

Triumphierend betrachtete sie, wie er ertappt zu Grinsen begann. Endlich mal jemand, der nicht so kompliziert war - genau so jemanden würde Hinata zum runterkommen brauchen.

"Hättest du denn Lust?"

*Oh shit. Fettnäpfchen.* Sakura räusperte sich, ehe sie den linken Fuß etwas anhob und ein gespielter, erschöpfter Seufzer von sich gab,

"Nein, ich bin heute nur die Begleitung. Mein Fuß ist leider etwas kaputt vom Tennis und die Mädels hatten sich so sehr hierauf gefreut. Aber Hinata hätte sicher große Lust, oder?"

Sie zwinkerte ihrer Freundin zu und sah, wie diese nur noch röter im Gesicht wurde. Dem Fremden schien es jedoch nicht aufzufallen,

"Na dann, Hinata! Keine Angst, ich werde dir nicht auf die Füße treten.", brüllte er ihnen über die Musik entgegen und streckte seine Hand aus. Die Hyuga ergriff seine Hand zögerlich mit ihrer und ließ sich von ihm auf die Beine ziehen.

"Und bring sie artig wieder hierher, wenn ihr fertig seid, ja?", kicherte Sakura, und sah,

wie er Hinata in die Menschenmasse zog.

Die Bässe schienen, jetzt, wo ihre Freundin nicht mehr hier war, nur noch lauter zu dröhnen. Wie ein zweiter Herzschlag, der die Leute um Sakura herum mitzog, sie jedoch kalt ließ. In ihrem Hinterkopf schwebten bereits die Gedanken an die Abschlussprüfungen nächste Woche.

Während sie Hinata und den Blondinen betrachtete, der, trotz seiner etwas trampeligen Art, doch sehr liebevoll mit der Blauhaarigen umging, wurde ihr flau im Magen, denn schon kamen die Erinnerungen an die Artikel zurück, die sie noch zu morgen lesen musste.

Während es ihr so erschien, als ob sie Ino auf einem der Tische an der Terasse erkannte, den Kopf lachend nach hinten werfend, begann sie noch einmal sich den Unterschied zwischen Keilbein und Schläfenbein einzuprägen.

Als ihre Augen die Massen nach Tenten absuchten und diese schließlich neben Ino, mit verhaltenen Bewegungen fanden, folgte der Erleichterung nur Übelkeit, als Sakura klar wurde, wie viel Zeit sie gerade verschwendete.

Ihr war, als müsste sie sich gleich übergeben. Sakura hielt sich den Bauch, das flaue Gefühl wurde mit jedem Moment schlimmer. In diesem Moment fing Ino ihren Blick auf und winkte, ehe sie die merkwürdige Sitzposition ihrer Freundin feststellte. Selbst im betrunken Zustand, realisierte sie, dass etwas nicht stimmte, hielt Tenten an und deutete auf Sakura.

Letzteren wurde es zu viel. Sie sprang auf, presste eine Hand gegen den Mund und spurtete Richtung Badezimmer.

*Toll. So viel zum Thema 'die schlechten Gedanken werden zu Hause gelassen.'*

\*\*

Tenten hatte die Gruppentasche, welche ihre Ausweise und Hauschlüssel enthielt, eingesammelt und, da neue Leute den Tisch besetzt hatten, war nun auf der Suche nach einem neuen Platz. Hinata war nicht wieder aufgetaucht, Sakura kotzte sich die Seele aus dem Leib und schluchzte und Ino verscheuchte in ihrer trunkenen Überzeugung die meisten Leute aus dem Badezimmer. Schließlich musste das ja nicht jeder sehen.

Hier war sie wieder - das Mädchen von Nebenan, auf der Suche nach Sicherheit, während die anderen Abenteuer und großartige Erlebnisse durchmachten. Nicht, dass sie speziell mit Sakura tauschen wollte. Sie war gut darin, nicht in Schwierigkeiten zu geraten und den sicheren Mittelweg zu finden, der sie alle wieder heil nach Hause bringen würde, ohne, dass sich noch größere Desaster entfalteteten.

"Tenten! Da bist du ja, ich wusste du würdest kommen, ich hab's einfach gewusst!"

Nun...meistens jedenfalls. Rock Lee lehnte über den Rücken der Couch schräg auf der anderen Seite des Raumes und winkte ihr überschwänglich. Sie hätte nicht gedacht,

dass es jemand schaffen würde, die lauten Beats zu übertönen, aber Rock Lee meisterte dies ohne Probleme. Er sprang über die Lehne und lief ihr freudig entgegen, weshalb sie nicht mehr einfach weglaufen konnte. *Shit.*

Lee nahm ihr die Tasche ab und zog sie bereits zu seinem Tisch, "Ich hab den anderen schon von dir erzählt. Heute trifft sich nur die Sportsparte, aber wenn du mit Freundinnen da bist, denn ich bin sicher, du hast viele Freundinnen, dann können sie ruhig auch dazukommen. Es gibt so viele Programme, die einen fördern können, sie finden alle sicher was!"

"Ja, ähm...danke, Lee, aber meine Tasche kann ich auch alleine tragen."

"Sorry.", grinste er und gab sie ihr zurück, während er sie auf die Couch manövrierte. Die Sportlergruppe bestand aus Lee, sechs weiteren jungen Männern und Neji, der wiederum alleine in einem der Sessel saß und sie skeptisch betrachtete.

Am liebsten hätte sie sich in Luft aufgelöst. Sie konnte es nicht leiden, wenn andere sie anstarrten - und jetzt taten das gleich 16 Augenpaare. Ein größerer Mann mittleren Alters, der einen grünen Trainingsanzug und ebenfalls einen Topfschnitt trug, hatte ihr bis jetzt den Rücken zugewandt, doch drehte sich nun ebenfalls zu ihr. Er grinste sie mit einem weißem Zahnpastalächeln an,

"Du bist also Tenten? Schön, dich kennen zu lernen. Kannst mich Gai-sensei nennen, so alt bin ich ja nun auch nicht."

Neben sich hörte Tenten Lee fröhlich seufzen.

"Ich hol dir erstmal was zu trinken und dann können wir uns alle ja etwas besser kennen lernen. Lee meinte schon, dass du wie eine Amazone läufst."

Im Hintergrund sah sie, wie Neji amüsiert zu lächeln begann. Eiskalt lief es ihr über den Rücken herunter, denn sein Lächeln wirkte mehr als nur etwas selbstgefällig.

"Da wir leider nur zwei weitere Leute aufnehmen können, müsst ihr drei", Gai deutete auf einen blonden Jungen mit roten Strähnen im Haar, dann auf einen Mann in Tentens Alter, der sich den Kopf rasiert hatte, und dann auf sie selbst, "wahrscheinlich gegeneinander antreten - aber im Sport ist man schließlich stets Freund und nicht Feind. Bis gleich!"

Super. Jetzt gab es zwei weitere Typen auf dieser Welt, die sie mit finsternen Blicken betrachteten. Die konnten sich ja gleich zu Neji stellen. Warum waren eigentlich überhaupt nur Männer in diesem Studentenverein? Es gab doch sicher auch sportliche Frauen!

Lee versuchte sie ein paar Mal zum Gespräch anzuregen, doch sie presste nur die Lippen aufeinander und sah ein paar mal auf ihr Handy, in der Hoffnung, dass gleich ihre Mutter, oder Hinata ihr schreiben würde, und sie nach Hause verlangte.

Natürlich geschah nichts der gleichen. Lee unterhielt sich mit ihren beiden mutmaßlichen Konkurrenten, die sich als Kenji und Takeru vorstellten, die anderen vier Stipendiaten unterhielten sich über Diskuswerfen. Und dann war da natürlich

Hyuga Neji, der sie nicht aus den Augen ließ. Er hatte die Beine überschlagen und lehnte sich lässig zurück, ein Arm auf der Lehne, ein anderer auf dem linken Bein. Objektiv sehr anziehend, subjektiv einfach nur abstoßend. Sie stand auf und klammerte sich mehr an Sakuras rosa Kirschtasche.

"Ich denke, ich gehe lieber, Lee. Ich hatte dir doch gesagt, dass ich neben dem Studium kaum Zeit habe..."

"Aber wir haben doch bald vorlesungsfreie Zeit-", warf er ein.

"Ja, aber da muss ich noch eine Arbeit schreiben und...und mich auch mit meinen Freunden noch sehen und.."

"Nichts tun. So wie üblich.", durchbrach Neji sein Schweigen. Obwohl er nicht laut sprach, durchbrach seine Stimme ohne Probleme den Schall der lauten Musik. *Wahrscheinlich so ein Hauptpersonenbonus.*

Sie hatte keine Lust darauf, sich mit ihm zu streiten. Oder sich zu unterhalten. Vor ihrem inneren Auge war ihr, als ob sie noch einmal in Mathematik neben ihm saß, noch einmal spürte sie Hitze auf ihrer Haut, den Geschmack von Wind und See auf ihren Lippen, noch einmal war ihr, als berührte sie Stahl.

"Kennt ihr euch denn?", fragte Lee verwundert, "Du meinstest doch heute noch, du hättest sie nie gesehen?"

*Oh? War ich dir etwa zu peinlich?* Tenten trat einige Schritte zur Seite, bereit zu gehen, sobald dieses Gespräch zu Ende war.

"Flüchtig. Aber einen Wettkampf würde sie nicht bestreiten. Was für einen Sinn hat es, ein Talent zu besitzen, wenn man es nicht nutzt? Keinen. Außer vielleicht die Einsicht, dass man kein Talent besitzt."

Tenten ballte die Hand zur Faust, "Wenn du mich nur flüchtig kennst, wie kannst du so etwas dann wissen?" Sie dankte dem Alkohol dafür, dass er sie befähigte so zu antworten und verfluchte ihn im gleichen Moment.

Sie wollte einfach nur weglaufen, abschalten, verschwinden.

"Immer im Mittelfeld, nie an der Spitze und nie am Abgrund. Keine Schulclubs, die du besucht hast, keine Hobbies, von denen du erzählt hast. Es ist nicht schwer, sich zu merken, dass jemand eigentlich nur auf dem Papier existiert." erklärte er und zuckte ruhig mit den Schultern.

Er spielte nur mit ihr, nahm nicht einmal wahr, dass sie gerade gegen Tränen ankämpfte. Schließlich war er ihr Überlegen - er war der Tiger und sie die Feldmaus.

"H-hey, Neji, meinst du nicht, dass das etwas zu weit geht? Tenten hat dir doch nichts getan.", wandte Lee zögerlich ein und legte seinem Mitstipendiaten eine Hand auf die Schulter. Neji hob diese galant an und legte sie auf die Lehne.

"Ich spreche nur die Wahrheit aus. Geh nach Hause, wenn du nicht teilnehmen willst, hast du hier eh nichts verloren.", erklärte er und sah ihr für einen Moment in die Augen. Triumph und Arroganz glänzten in ihnen auf.

"Tenten, Sakura ist mit kotzen fertig und wir warten alle schon auf dich ,wo bleibst du denn?", rettete sie in diesem Moment Ino.

Die Yamanaka legte ihr die Arme um die Schultern und stellte sich auf Zehenspitzen, um ihr über die Schultern zu sehen, "Huch! Wasch ischt denn hier los?"

"Ich wollte gerade gehen, Ino. ", begann sie, doch Lee fügte schnell hinzu, "Naja, sie traut sich nicht so richtig, bei dem Auswahlwettkampf für unsere Stiftung teilzunehmen."

Ino gab ein ohrenbetäubendes Quietschen von sich ,sodass Tenten zusammenfuhr. Schließlich war das Gesicht der Yamanaka fast neben ihrem.

"Gosch, Tennie, da muscht du unbedingt mitmachen ,du bischt doch total sportlich und dasch ist voll gut für die Gesundheit!"  
Super, da konnte sie sich je gleich mit Lee zusammensetzen.

"Ich-"

"Sie wird sich melden, nischt? Frag einfach im Studentensekretariat nach Ama Tenten und die geben dir da schon ihre Nummer, wenn es für ein Stipendium ischt."

Neji hob seine beiden Augenbrauen an, sein Mundwinkel zuckte nur sehr leicht, ein Zeichen davon ,dass er nicht so recht wusste, was er über die Blondine denken sollte.

"Sie wird euch feddich machen!", erklärte Ino begeistert und griff Tentens Hand, "Und wir feuern disch an!"

Lee schien ebenfalls Feuer und Flamme und zeigte ihr den Daumen nach oben, "Dann lass deine Freunde nicht zu lange warten. Wir sehen uns ja dann nach den Prüfungen, oder Neji?"

"Sicher."

Tenten nickte zögerlich und zog dann Ino an ihrem Arm Richtung Ausgang. "Spinnst du? Du kannst doch nicht einfach für mich zusagen!"

"Natürlisch! Und du kannscht mal endlich zeigen, wasch du drauf hast."

Richtig...und genau da lag das Problem. Dem Rampenlicht wollte sie lieber fernbleiben, doch das schien nun nicht mehr möglich.  
Schon jetzt sah sie Neji's triumphierendes Lächeln und wünschte sich meilenweit weg.